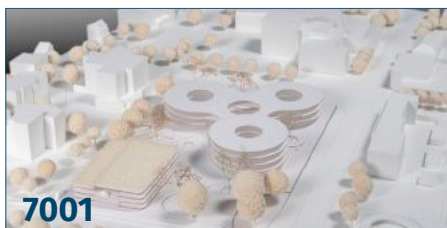


»NEUBAU RATHAUS« IN GREVEN



PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG AM 25. FEBRUAR 2025

»NEUBAU RATHAUS« IN GREVEN

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Das Preisgericht tritt am Dienstag, den 25. Februar 2025 um 10:10 Uhr zusammen. Herr Aden begrüßt im Namen der Stadt Greven alle anwesenden Mitglieder des Preisgerichtes und erläutert die Bedeutung des heutigen Tages für die Menschen in Greven.

Frau Wiewelhove erläutert zunächst den grundsätzlichen Ablauf des Tages sowie insbesondere den Regelablauf der Preisgerichtssitzung. Sie stellt namentlich die Anwesenheit des Preisgerichts fest.

ENTSCHULDIGT SIND FOLGENDE MITGLIEDER DES PREISGERICHTS:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Fachpreisrichter*innen:

- Prof. Andreas **Fritzen**, Architekt und Stadtplaner, Köln

Stellvertretende Mitglieder

Sachpreisrichter*innen:

- Cosimo **Palomba**, Erster Beigeordneter der Stadt Greven
- Tessa **Schupp**, Fachdienstleitung Stadtentwicklung und Umwelt, Stadt Greven

Fachpreisrichter*innen:

- Saskia **Göke**, Architektin, Münster

Sachverständige Beratung des Preisgerichts:

- Vertreter*in, SPD Greven

Vorprüfung:

- Nina **Vollmann-Wessler**, Architektin, M.Sc. Städtebau, postwelters + partner, Dortmund

SOMIT SETZT SICH DAS PREISGERICHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN ZUSAMMEN:

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Sachpreisrichter*innen

- Dietrich **Aden**, Bürgermeister der Stadt Greven (aus gesundheitlichen Gründen bis 15:55 Uhr, anschließend von Frau Haase vertreten)
- Matthias **Bücker**, Kämmerer der Stadt Greven
- Klaus **Hoffstadt**, Fachbereichsleiter Steuerung und Service, Stadt Greven
- André **Kintrup**, Betriebsleiter Technische Betriebe Greven
- Marco **Scheil**, Stadtplaner, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Stadt Greven

Fachpreisrichter*innen

- Franz-Jörg **Feja**, Architekt und Stadtplaner, Recklinghausen
- Holger **Hoffschröer**, Stadtplaner, Dortmund
- Juliane **Kopperschmidt**, Architektin und Landschaftsarchitektin, Köln (Stimmrecht von Herrn Prof. Fritzen)
- Judith **Kusch**, Architektin und Stadtplanerin, Köln
- David **Theidel**, Landschaftsarchitekt, Bielefeld
- Henrike **Thiemann**, Architektin, Münster

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Sachpreisrichter*innen

- Anja **Haase**, Architektin, Geschäftsbereichsleitung Technisches Gebäudemanagement TBG, Stadt Greven (Stimmrecht ab 15:55 Uhr aus gesundheitlichen Gründen von Herrn Aden)

Fachpreisrichter*innen

- Gordon **Brandenfels**, Landschaftsarchitekt, Münster

SACHVERSTÄNDIGE BERATUNG

- Siegfried **Babin**, Reckenfeld Direkt Greven
- Lore **Hauschild**, Bündnis 90 / Die Grünen Greven
- Johannes **Hennigfeld**, CDU Greven
- Mechthild **Hemmen**, FDP Greven
- Thomas **Hudalla**, Die Linke Greven
- Angelika **Krins**, ...unser Greven
- Olaf **Wirl**, Freie Wähler Greven e.v.

VORPRÜFUNG (OHNE STIMMRECHT)

- Christopher **Althöfer**, stellvertretender Fachdienstleiter Stadtplanung, Stadt Greven
- Lisa **Baranowski**, B.A. Architektur, postweltlers + partner mbB, Dortmund
- Marc **Diericks**, Fachdienstleiter Bauordnung und -beratung, Stadt Greven

PROTOKOLL PREISGERICHT »NEUBAU RATHAUS« IN GREVEN

- Sigrid **Högemann**, Leiterin Stadtbibliothek
- Claudia **Jung**, TBG, Geschäftsbereich Technisches Gebäudemanagement, Stadt Greven
- Claudia **Kortemeier**, Fachdienstleitung Organisation, Stadt Greven
- Susanne **Nüsse**, Dipl.-Ing. Architektur, postwelters + partner mbB, Dortmund (bis 13:00 Uhr)
- Theresa **Rotthowe**, Fachdienst Stadtentwicklung, Stadt Greven
- Stefan **Schulze Temming**, Brandschutzdienststelle Feuerwehr Greven
- Björn **Sendker**, Technische Betriebe Greve, Stadt Greven
- Christian **Siemann**, TBG, Geschäftsbereich Verkehr und Grün, Stadt Greven
- Ellen **Wiewelhove**, Architektin, postwelters + partner, Dortmund

FORMALES

Aus dem Kreis der Preisrichter*innen wird Herr Franz-Jörg Feja zum Vorsitzenden des Preisgerichts bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Das Büro postwelters + partner übernimmt die Protokollführung.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsergebnissen erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Grundsätzen der RPW walten zu lassen.

ERGEBNIS DER FORMALEN VORPRÜFUNG

Frau Wiewelhove trägt das Ergebnis der formalen Vorprüfung vor. Bei allen 13 eingereichten Arbeiten wurde die Kennnummer mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt, Mehr- oder Minderleistungen wurden nicht festgestellt, wodurch die Prüffähigkeit bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben ist. Somit beschließt das Preisgericht, alle 13 Wettbewerbsarbeiten zur Bewertung zuzulassen.

ABLAUF

Der Verfahrensweg wird wie folgt beschlossen:

- Zusammenfassende Erläuterung der Rahmenbedingungen und der Aufgabenstellung
- Ausführlicher Informationsrundgang zur Vorstellung der Entwurfskonzepte
- Diskussion wichtiger Beurteilungskriterien
- Bewertende Rundgänge
- Schriftliche Bewertung der engeren Wahl
- Bestimmung der Rangfolge

Eine Ortsbesichtigung ist nicht erforderlich, da die Mitglieder des Preisgerichtes im Rahmen des Einführungskolloquiums ausführlich das Wettbewerbsgebiet besichtigt haben oder über ausgeprägte Ortskenntnisse verfügen.

INFORMATIONSRUNDGANG

In einem ausführlichen Informationsrundgang (11:10 bis 13:00 Uhr) werden alle Teilnehmenden des Preisgerichts durch die Vorprüferinnen Ellen Wiewelhove, Lisa Baranowski und Susanne Nüsse auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht.

Es folgt eine Mittagspause von 13:00 bis 13:40 Uhr.

Zur Vorbereitung der folgenden bewertenden Rundgänge erfolgt eine Diskussion der Beurteilungsschwerpunkte. Dabei werden neben den Kriterien der Auslobung insbesondere die folgenden Aspekte diskutiert:

- Verhältnismäßigkeit Bauvolumen Quartiersgarage
- Bauvolumen und Platzierung Rathaus/Bibliothek im Verhältnis zum Freiraum

BEURTEILUNG DER ENTWÜRFE DURCH DAS PREISGERICHT

In einem ersten Bewertungsrundgang (13:45 Uhr bis 14:50 Uhr) wird unter der Fragestellung, welche Arbeiten für die gestellte Aufgabe keine weiterführenden Ansätze bieten, diskutiert und folgende zwei Arbeiten (einstimmig) ausgeschieden:

Arbeit 7007

Arbeit 7013

Eine kurze Pause (14:50 Uhr bis 15:00 Uhr) wird dem zweiten Bewertungsrundgang vorgeschaltet.

Es folgt der zweite Bewertungsrundgang (15:00 Uhr bis 17:00 Uhr). Unter Betrachtung der spezifischen Beurteilungskriterien werden die Arbeiten sehr intensiv diskutiert und folgende sieben Arbeiten (mit Angabe des Stimmverhältnisses) ausgeschieden:

Arbeit 7001 (3 : 8 Ja-/Nein-Stimmen)

Arbeit 7002 (0 : 11 Ja-/Nein-Stimmen)

Arbeit 7004 (0 : 11 Ja-/Nein-Stimmen)

Arbeit 7008 (2 : 9 Ja-/Nein-Stimmen)

Arbeit 7009 (0 : 11 Ja-/Nein-Stimmen)

Arbeit 7011 (0 : 11 Ja-/Nein-Stimmen)

Arbeit 7012 (2 : 9 Ja-/Nein-Stimmen)

Es wird ein Rückholantrag für die Arbeit 7001 gestellt. Dem Antrag wird mit 7 : 4 Stimmen zugestimmt.

Es verbleiben somit folgende 5 Arbeiten in der engeren Wahl:

Arbeit 7001

Arbeit 7003

Arbeit 7005

Arbeit 7006

Arbeit 7010

Der Vorsitzende erläutert kurz das weitere Vorgehen und die zu beachtenden Themen für die schriftliche Bewertung der Arbeiten und orientiert sich dabei an den in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien. Zur schriftlichen Bewertung werden Mitglieder des Preisgerichtes benannt, welche die Arbeiten unter Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer*innen und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung.

Von 17:10 Uhr bis 18:40 Uhr werden die Texte verfasst, verlesen, ergänzt und korrigiert sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet.

Das Preisgericht beschließt, dass der Vorsitzende und die Protokollführung diese Texte ohne Eingriff in ihre substantiellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

BESCHLUSS DES PREISGERICHTS

Die ab 18:40 Uhr stattfindende Diskussion hinsichtlich der Rangfolge über die Vorzüge und Nachteile der verbleibenden fünf Arbeiten führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses). Zudem beschließt das Preisgericht einstimmig unter Beibehaltung der Gesamtsumme eine andere Verteilung der Wettbewerbssumme vorzunehmen.

Rangfolge

Rang 1 - Arbeit 7006 (11 : 0 Ja-/Nein- Stimmen)

Rang 2 - Arbeit 7003 (11 : 0 Ja-/Nein- Stimmen)

Rang 3 - Arbeit 7005 (9 : 2 Ja-/Nein- Stimmen)

Rang 4 - Arbeit 7010 (9 : 2 Ja-/Nein- Stimmen)

Rang 5 - Arbeit 7001 (11 : 0 Ja-/Nein- Stimmen)

Mit einstimmigem Beschluss wird festgelegt, dass die o.g. Rangfolge in die nachfolgende Preisverteilung übersetzt wird:

1. Preis (110.400 €)	Arbeit 7006	(11 : 0 Ja-/Nein- Stimmen)
2. Preis (75.200 €)	Arbeit 7003	(11 : 0 Ja-/Nein- Stimmen)
3. Preis (62.400 €)	Arbeit 7005	(9 : 2 Ja-/Nein- Stimmen)
4. Preis (43.200 €)	Arbeit 7010	(9 : 2 Ja-/Nein- Stimmen)
Anerkennung (28.800 €)	Arbeit 7001	(11 : 0 Ja-/Nein- Stimmen)

EMPFEHLUNGEN DES PREISGERICHTES

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, das Konzept des 1. Preises als Grundlage für die weiteren Planungen auszuwählen und die Verfassenden des 1. Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollten die im Beurteilungstext aufgeführten Kritikpunkte Berücksichtigung finden.

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfassenden festgestellt:

1. Preis: **Arbeit 7006**

Architektur:

Löhle Neubauer Architekten BDA pmbB, Augsburg

Verfasser:

Rainer Löhle

Mitarbeiter*innen:

Ben Ritz, Mona Ott, Patrick Eydig, Dominik Leiterer

Landschaftsarchitektur:

wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

Verfasserinnen:

Christine Wolf, Rebekka Junge

Mitarbeiter*innen:

Juliane Wöltge, Luisa Walterbusch

2. Preis: **Arbeit 7003**

Architektur:

CODE UNIQUE Architekten GmbH, Dresden

Verfasser:

Martin Boden-Peroche, Volker Giezek

Mitarbeiter*innen:

Dominic Geppert, Amelie Langkutsch, Yuliia Strelnikova, Weipeng Yuan, Oskar Nitsche, Dominik Kratz, Yelim Han

Landschaftsarchitektur:

RSP Freiraum GmbH, Dresden

Verfasser:

Christoph Ritter

Mitarbeiter*innen:

Marit Will, Manuel Corvey, Holger Kunath

3. Preis: **Arbeit 7005**

Architektur:
SSP AG, Bochum

Verfasser*in:
Stefan Bielefeld

Mitarbeiter*innen:
Martin Grasse, Moritz König, Ivo Mehring, Iver Schmidt, Mona Ditter

Weitere Sonderfachleute:
Architekturdarstellung: Daniel Esser

Landschaftsarchitektur:
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

Verfasser:
Stephan Lenzen

Mitarbeiter*innen:
Theresa Herrmann

4. Preis: **Arbeit 7010**

Architektur:
Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH, Münster

Verfasser:
Jan Kleihues und Norbert Hensel mit Michael Alshut und Sebastian Knorr

Mitarbeiter*innen:
Arthur Naumann, Martina Wiesmann, Michael Wewerink, Bastian Walbersmann, Pia Schlattmann

Landschaftsarchitektur:
SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster

Verfasser:
Stephan Bracht, Gregor Schütze

Anerkennung: **Arbeit 7001**

Architektur:
Scheuring u. Partner Architekten mbB, Köln

Verfasser*in:
Prof. Andreas Scheuring, Claudia Hannibal-Scheuring

Mitarbeiterin:
Elinor Bartel

Landschaftsarchitektur:
Feldhusen Landschaftsarchitektur GbR, Berlin

Verfasserin:
Juliane Feldhusen

Mitarbeiter:
Sebastian Feldhusen

2. Rundgang: **Arbeit 7012**

Architektur:
BJW Freie Architekten Broghammer Jana Wohlleber PartmbB, Zimmern ob Rottweil

Verfasser:
Ralf Thom

Mitarbeiter*innen:
Christian Flaig, Dagmar Kaiser, Vanessa Burnett, Anke Ess, Carina Mähner

Landschaftsarchitektur:
Freiraumwerkstadt Deißler Göpel Landschaftsarchitekten, Überlingen

Verfasser:
Johannes Göpel

2. Rundgang: Arbeit 7011

Architektur:

Bessing / Brokmeier / Steinsailer Architekten Part GmbB, München

Verfasser:

Richard Bessing, Ralph Brokmeier, Hubert Steinsailer

Mitarbeiter:

Damian Sanchez

Landschaftsarchitektur:

JÜHLING & KÖPPEL Landschaftsarchitekten GmbH, München

Verfasser*in:

Stefanie Jühling, Maximilian C. Köppel

Mitarbeiter:

Benjamin Eiband

2. Rundgang: Arbeit 7009

Architektur:

Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbB, Münster

Verfasser:

Bernd Schnoklake

Mitarbeiter*innen:

Steven Gorgon, Ann-Kathrin Penkert, Paul Neuber

Weitere Sonderfachleute:

loomn Visualisierungen, Gütersloh

Brandschutz: Iker Lanvers Ingenieure GmbH & Co. KG, Emsdetten

Landschaftsarchitektur:

L 02 - Landschaftsarchitektur, Münster

Verfasser:

Sven Witte

Mitarbeiter:

Hendrik Fischer

2. Rundgang: Arbeit 7008

Architektur:

Bez+Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart

Verfasser:

Martin Bez, Thorsten Kock

Mitarbeiter*innen:

Yong Liang, Xiaoyu Chen, Anna Pliszka

Weitere Sonderfachleute:

Tragwerk: Merz Kley Partner, Dornbirn (A)

Visualisierung: ONIRISM Studio, Milano (I)

Modellbau: Architekturmodelle Degen, Esslingen

Landschaftsarchitektur:

Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

Verfasser:

Burkhard Wegener

Mitarbeiterin:

Priyambada Das

2. Rundgang: Arbeit 7004

Architektur:

Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart

Verfasser:

Michael Innerarity

Mitarbeiter*innen:

Chiara Nespoli, Miro Stoldt, Aikaterini Aretaki, Arjun Ramchum, Olena Shvab, Hannah Peterangelo

Weitere Sonderfachleute:

TWP: knippershelbig GmbH

Klima/Energie: Transsolar Energietechnik GmbH

Kontaktarchitekt: Schulze Gronover & Partner Architektur GmbH, Greven

Landschaftsarchitektur:

GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns Partner mbB, Kassel

Verfasserin:

Sonja Bruns

Mitarbeiter*innen:

Deniz Akman, Phan Do, Frederic Omlor, Carolin Peter

2. Rundgang: Arbeit 7002

Architektur:

Burckhardt Deutschland GmbH, Berlin

Verfasser*in:

Daria Grouhi, Carsten Krafft

Mitarbeiter*innen:

Joost Wilms, Lukas Witalinski, Antonio Puerto, Mauricio Müller, Elsa Le, Dhruv Kohli, Robin Legrand

Landschaftsarchitektur:

Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Berlin

Verfasserin:

Eva Zerjatke

Mitarbeiterin:

Katarina Radosavljevic

1. Rundgang: Arbeit 7013

Architektur:

SCHOEPS & SCHLÜTER Architekten GmbH, Münster

Verfasser:

Manfred Schoeps

Mitarbeiter*innen:

Maike Wiemann, Kirsten Schmitz, Godwill Mensah, Melina Heubrock, Mareen Tenhagen, Kateryna Odariuk

Landschaftsarchitektur:

Philipp Schieber, Landschaftsarchitekt, Haan

Verfasser:

Philipp Schieber

1. Rundgang:

Arbeit 7007

Architektur:

h4a Gessert+Randecker+Legner Architekten GmbH, Düsseldorf

Verfasser:

Prof. Klaus Legner

Mitarbeiter*innen:

Mohamed Baranan, Julian Lobo-Prince, Anastasiia Rusakova Enya Hedderich, Janina Müller, Shira Bongert

Landschaftsarchitektur:

P-38 Landschaftsarchitekten & Stadtplaner Part mbB, München

Verfasser:

Andreas Fischer

Mitarbeiter*innen:

Najra Isakovic, Leslie Saße

Der Vorsitzende und das Preisgericht entlasten die Vorprüfung und bedanken sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Der Vorsitzende dankt der Ausloberin und den Mitgliedern des Preisgerichts für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Alle 13 eingereichten Wettbewerbsentwürfe werden vom 06. März 2025 für zwei Wochen in einer Ausstellung im Foyer des Rathaus der Stadt Greven zu sehen sein.

Nach der Verlesung und Unterzeichnung der Niederschrift beenden der Vorsitzende sowie Herr Bücken die Sitzung um 20:30 Uhr.

gez. Lisa Baranowski

gez. Franz-Jörg Feja

postwelters + partner mbB

Vorsitzender des Preisgerichts

Arbeit 7006



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

1. Preis Arbeit 7006 **Löhle Neubauer Architekten BDA pmB, Augsburg mit wbp Landschaftsarchitektur GmbH, Bochum**

Städtebaulich fügt sich die Arbeit gelungen in den Stadtraum ein und setzt eine sehr selbstbewusste Geste. Das Hochhaus mit neun Geschossen schafft eine starke Verankerung an dem Stadteingang Münsterdamm/Rathausstraße. Es entsteht insgesamt ein spannungsvolles Verhältnis der Baukörper zueinander und eine gute Raumbildung. Der Hochpunkt schafft dabei die Verbindung der Pole Innenstadt und Emsaue.

Gleichzeitig ermöglicht der kleine Fußabdruck des Gebäudes einen erfreulich großen Anteil für den Freiraum auf dem Grundstück. Dieser Freiraum ist gut gegliedert - ein deutlicher Eingangsplatz an der Rathausstraße wird durch den versetzten Baukörper des viergeschossigen Bibliotheksbaus gebildet. Zum Münsterdamm wird ein gut proportionierter Auftaktplatz angeboten, der auch Bestandsbäume berücksichtigt. Im Übergang zur Innenstadt Grevens bildet sich ein grünes Rückgrat aus, so dass der entstehende Freiraum einladend für die Bürger*innen der Stadt wirkt und eine angenehme Durchwegung möglich ist. Die unterschiedlichen Charaktere der Plätze werden gut lesbar, die Aussagen zu Nutzungen und die Durcharbeitung der Freiraumangebote scheinen dabei allerdings noch schematisch und lassen nicht in Gänze eine qualifizierte Beurteilung zu.

Die innenliegenden Freibereiche im Bibliotheksbau mit dem Traugarten schaffen angemessene Angebote, die Nutzbarkeit des Innenhofes im Hochhaus muss jedoch überprüft werden. Der Versiegelungsgrad der Freiräume erscheint dem Preisgericht zu hoch, dies bedarf im Sinne einer Klimaanpassung einer stärkeren Öffnung.

Die Quartiersgarage passt sich durch die Grünfassade in den Platzraum ein. Die Maßstäblichkeit erscheint angemessen, auch wenn die geforderte Stellplatzanzahl nicht vollständig nachgewiesen wird.

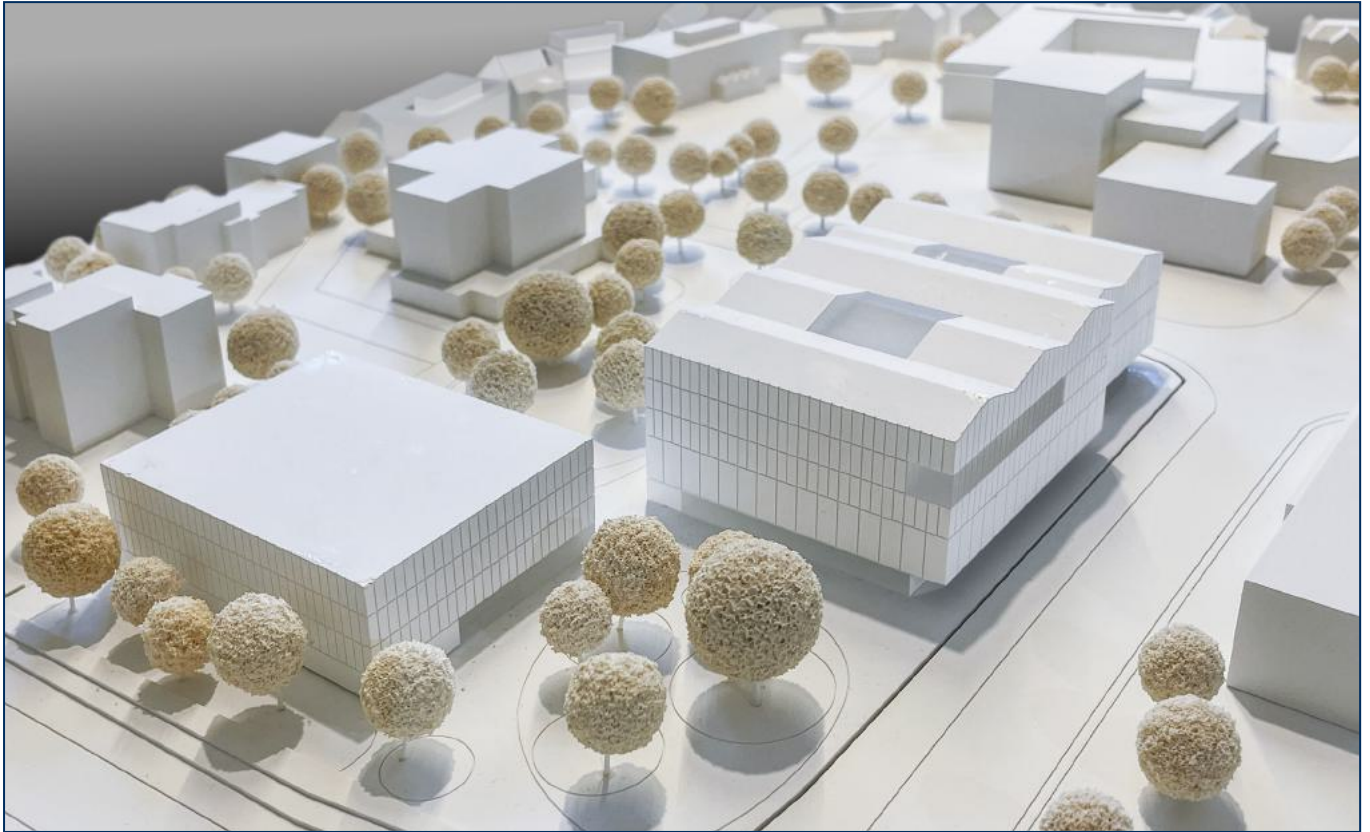
Die Gestaltung der Fassaden ist sehr nüchtern ausgebildet, die Materialität und Anmutung überzeugen das Preisgericht nicht vollständig. Der Ratssaal mit den Fraktionsräumen orientiert sich sehr gut in Richtung Emsaue. Die Bibliothek ist sinnvoll in Richtung Innenstadt positioniert, so dass die Besucherströme sinnvoll und funktional organisiert werden.

Die Organisation der Büroeinheiten ist klar strukturiert, die Funktionszusammenhänge sind schlüssig. Das Rastermaß der Gebäude führt dazu, dass die gewünschten Büroflächen gut in dem geforderten Bürokonzept des Multispace organisiert werden können. Deutlich kritisch wird beurteilt, dass die Erweiterungsfläche bautechnisch hoch komplex zu errichten ist und zusätzlich den Innenhof des Hochhauses weiter beeinträchtigt.

Die Organisation der Quartiersgarage bedarf einer Optimierung. Insgesamt erscheint der Baukörper jedoch gut rückbaubar, so dass perspektivisch die Fläche für eine Nachnutzung zur Verfügung stehen kann.

Durch das gewählte Bebauungskonzept entsteht ein Entwurf, dessen Kennzahlen, insbesondere die Hüll- und Verkehrsfläche, im oberen Bereich im Vergleich der Arbeiten liegen.

Arbeit 7003



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

2. Preis Arbeit 7003 **CODE UNIQUE Architekten GmbH, Dresden mit RSP Freiraum GmbH, Dresden**

Präzise setzen die Verfasser*innen zwei Baukörper versetzt zueinander an die nordwestliche und südöstliche Ecke des Grundstücks. Mit dieser Setzung wird gekonnt eine städtebauliche Konfiguration definiert, die sowohl zwei qualitätsvolle gut proportionierte Platz- und Grünräume ausbildet als auch diese Räume in ein spannendes Verhältnis zueinander setzt. Durch die auf Linie gesetzten Baukörper entsteht ein Durchgang, der die gewünschte Durchwegung für Fußgänger*innen wie selbstverständlich - von der Ems und dem Bahnhof kommend - zu einem attraktiven und angenehmen Weg werden lässt.

Die begrünten und nicht versiegelten Außenräume schaffen hohe Aufenthaltsqualitäten. Sie sichern zudem im Sinne grün-blauer Zielsetzungen gute Voraussetzungen für ein angenehmes Mikroklima.

Diesem Ziel weiter konsequent folgend, gelingt es den Verfassenden, auf beeindruckend kleinem Fußabdruck einen kompakten Baukörper für das Rathaus und die Bibliothek zu konzipieren.

Zwei leicht in Höhe und Tiefe zueinander versetzte Atriumgebäude sind klar gegliedert und in fünf gleich breiten Volumina mit flach geneigten Satteldächern organisiert. Eine mittig und durchgehend angeordnete Foyerhalle adressiert das Rathaus zur Rathausstraße sowie zum neuen Quartiersplatz hin. Die Adressbildung und Auffindbarkeit der beiden Eingänge ist richtig positioniert und klar gelöst. Aus diesem Foyer heraus öffnen sich den Besucher*innen interessante Blickbeziehungen zu zwei weiteren Atrien. Diese mit Sitzstufen versehenen Atrien schaffen attraktive innenräumliche Qualitäten von hoher Aufenthaltsqualität.

Insgesamt ist die Zonierung der Funktionsbereiche gut, sparsam und funktional geschickt gegliedert. Die Bibliothek nimmt im Erd- und 1. Obergeschoss zu drei verschiedenen Seiten der Stadt Kontakt auf. Die Kinderbücherei und der Makerspace im EG wirken einladend und entsprechen den Erwartungen an ein niederschwelliges Angebot für eine Open Library. Die weiteren Flächen der Bibliothek sind im 1. Obergeschoss untergebracht. Kritisch wird die Unterschreitung der Programmfläche um ca. 200 qm diskutiert.

Die Rathaus-Funktionen verteilen sich sinnvoll, gut proportioniert und belichtet und dem Raumprogramm entsprechend auf fünf Geschosse. Der Ratssaal liegt zweigeschossig an prominenter Stelle zur Rathausstraße hin und verfügt über angemessene - wenn auch knapp bemessene - Vorbereiche.

Nicht ganz überzeugen kann die Jury die architektonische Gestalt. Auch wenn die Fassadenstruktur im Stile münsterländischer Ziegel-Tradition eine gewisse Klarheit und Unaufgeregtheit vermittelt, steht die über das Erdgeschoss hinaus auskragende Bau-masse in krassem Widerspruch zu dieser eher bodenständigen Grundausfassung. Die Schwere des schwebend wirkenden Ziegelbaus wirkt irritierend.

Die Kennzahlen liegen deutlich im unteren Bereich und lassen eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Die Ziele nachhaltiger Bauweise für Errichtung und Unterhalt können erreicht werden.

Insgesamt ein wertvoller Beitrag für diese schwierige Aufgabe, der besonders durch die klare und präzise Setzung zu überzeugen vermag, doch im architektonischen Ausdruck leichte Schwächen aufweist.

Arbeit 7005



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

3. Preis Arbeit 7005 **SSP AG, Bochum mit RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn**

In der Kombination von zwei sich verschneidenden Baukörpern und dem dritten Körper der Quartiersgarage setzen die Verfasser*innen die Funktionen zu einem überzeugenden städtebaulichen Ensemble zusammen. Der höhere fünfgeschossige Baukörper mit den Funktionen des Rathauses bildet eine gut proportionierte Raumkante zur südlichen Rathausstraße - der niedrigere dreigeschossige Raumkörper definiert gekonnt die Raumkante nach Norden. Die Ausbildung der Überschneidung der beiden Kuben als offener Durchgang im Erdgeschoss zwischen dem nördlichen Rathausplatz und dem südlichen Vorplatz mit Blickbeziehung Richtung Emsaue überzeugt als Entwurfsidee für Wege- und Platzbeziehungen. Die im Übergang hier angeordneten, aber geschlossen ausgebildeten, dienenden Räume erscheinen hier nicht glücklich positioniert. In der architektonischen Ausformulierung könnte die im Konzept angelegte Transparenz offener umgesetzt werden, um die Zugänge zum Rathaus aus beiden Richtungen deutlich erkennbarer einladend zu gestalten und den Durchgang nicht als Angstraum empfunden zu wissen. Die Ausrichtung des Haupteingangs zum westlichen Vorplatz überzeugt die Jury nicht.

Das repräsentative Foyer empfängt die Besucher*innen im Erdgeschoss mit einem gut gestalteten zweigeschossigen, von oben belichteten Atrium. Eine angemessen dimensionierte, X-förmige Freitreppe leitet die Besuchenden in die oberen Ebenen weiter. Die hier angeordneten Bürogoschosse sind über das nach oben offene Atrium sinnvoll natürlich belichtet und belüftet.

Der nur eingeschossig ausgebildete Ratssaal ist im ersten Obergeschoss angeordnet, auskragende Fassadenelemente machen ihn im Stadtraum sichtbar und stellen den Bezug zum Außenraum her. Die Erschließung außerhalb der Öffnungszeiten wird mit eigenem Treppenhaus und Außenzugang organisiert, allerdings wird auch für diese Nutzung die barrierefreie Erschließung und die Organisation eines zweiten Rettungsweges hinterfragt.

Die Bibliothek ist im nördlichen Baukörper angeordnet, der Zugang erfolgt selbstverständlich vom ruhigen Rathausplatz. Eine einladende und verbindende Lesestufentreppe leitet die Besuchenden mit Blickbezug zu einer großen Oberlichtöffnung in die Bibliotheksebene im ersten Obergeschoss. Die weiteren Räume der Bibliothek befinden sich im dritten Geschoss - funktional wird die Aufteilung der Bibliotheksflächen über drei Ebenen kritisch bewertet.

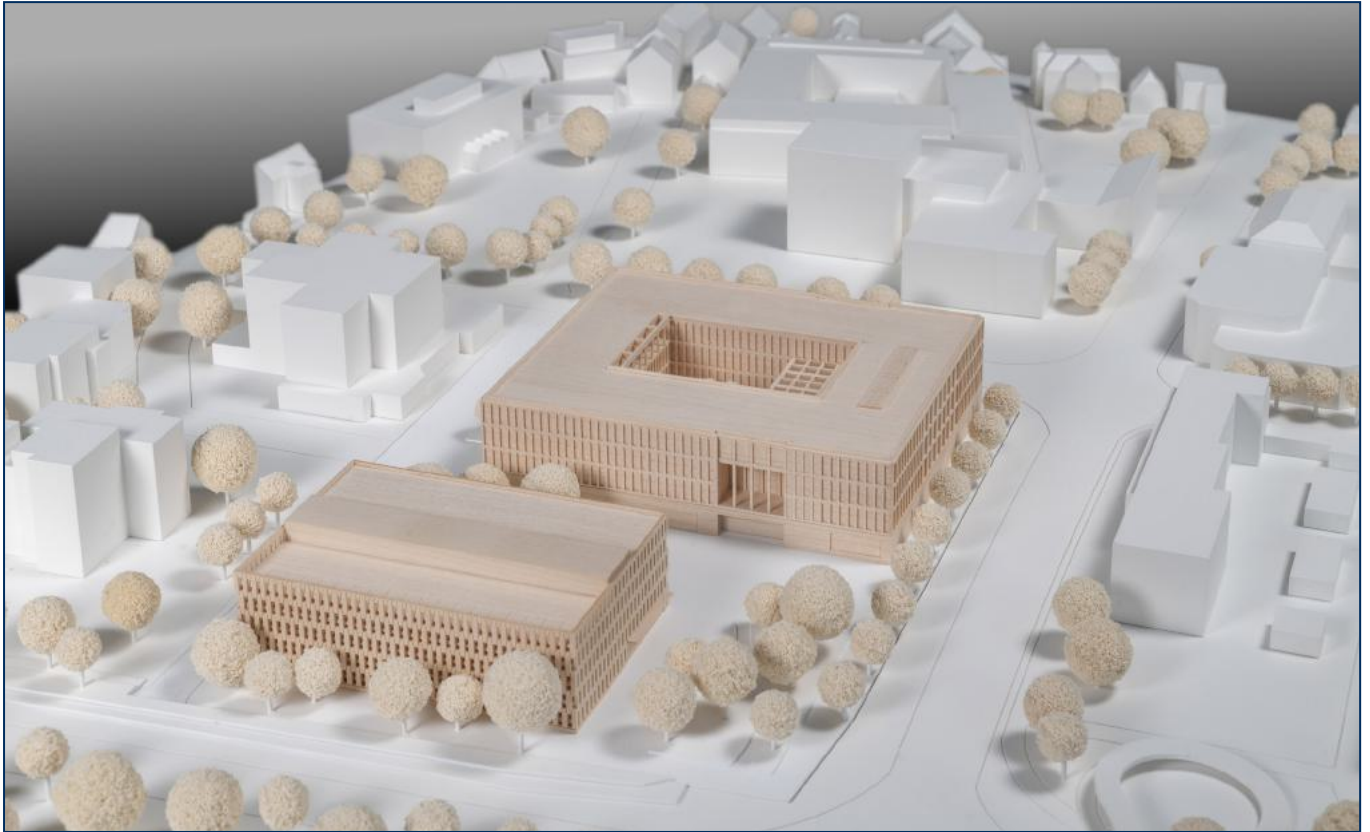
Die Organisation und Abgrenzung von öffentlichen Funktionen wie der Open Library und der nicht öffentlichen Funktionen - gerade im Bereich der barrierefreien Erschließung - und die Entfluchtung aus dem zweiten OG werden den Anforderungen des Raumprogramms nicht gerecht.

Die ruhig gestaltete Fassade mit differenziert formulierten Ziegeldetails schafft eine angenehme Außenwirkung, die einen repräsentativen und einladenden Auftakt zur Greverer Innenstadt zeigt.

Die Quartiersgarage wird im Ensemble als Raumkante sinnvoll zum Schallschutz des Vorplatzes gesetzt - die räumliche Nähe des eher breit dimensionierten Parkhauses zum Bibliotheksgebäude wird als deutlich zu eng dimensioniert bewertet.

Der Baukörper ist kompakt als Stahlbeton-Skelettbauweise in Recyclingbeton im Büroraster organisiert und erreicht hiermit Flächenkennwerte im mittleren Bereich. Die Konstruktion lässt eine wirtschaftliche Umsetzung mit der Möglichkeit zur Nutzungsanpassung in der Zukunft erwarten.

Arbeit 7010



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

4. Preis Arbeit 7010 **Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH, Münster mit SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster**

Die Arbeit positioniert das neue Rathaus als einen großen viergeschossigen Baukörper auf dem östlichen Teil des Grundstücks. Dadurch werden die Rathausstraße und die Straße Hinter der Lake klar gefasst. Die Quartiersgarage entsteht auf dem nordwestlichen Grundstücksteil, sodass zum Emspark an der Rathausstraße ein großzügiger, teilweise begrünter Vorplatz mit Erhalt von Bestandsbäumen entsteht. Zwischen Quartiersgarage und Rathaus sowie nördlich des Rathauses verbleiben durch den großen Fußabdruck nur untergeordnete grüne Freiflächen. Der Freiraum erscheint insgesamt etwas beliebig. Es sind wenig Ansätze zur Gestaltung und Nutzbarkeit der Freiräume erkennbar. Demgegenüber bildet der große Rathausinnenhof ein starkes Freiraumpotenzial, auch wenn dieser Raum nicht ganz öffentlich zugänglich ist. Die Qualitäten und Nutzbarkeiten der Freiräume werden daher kritisch diskutiert, insbesondere der Emsplatz, der stark von der Quartiersgarage geprägt werden wird, sowie der Außenbereich des Bistros zwischen Quartiersgarage und Rathaus.

Die Untergeschosse der Quartiersgarage werden für eine Umnutzung als Hemmnis angesehen, auch wenn dadurch das aufstehende Volumen reduziert wird.

Das Ensemble erfährt insgesamt eine klare Gliederung durch eine starke Ost-West-Achse, die vom Emspark aus die Quartiersgarage anbindet, das Rathaus in Form eines Bürgerforums durchdringt und zukünftig nach Osten in Richtung Innenstadt anbinden soll. Im Inneren des Rathauses schafft das Forum als wesentliches Entwurfsselement eine sinnvolle Gliederung und Zugänglichkeit zwischen den öffentlichen Nutzungen der Bibliothek im Süden und dem Bistro nordwestlich des Forums. Der offene, natürlich belichtete Forumsbereich schafft eine gute Empfangssituation und ermöglicht eine gute Verteilung zu den unterschiedlichen Funktionseinheiten des Rathauses. Die verschiedenen weiteren Funktionen des Rathauses werden um einen großzügigen begrünten Innenhof angeordnet. So entstehen eine klare funktionale Gliederung der Grundrisse und somit eine leichte Orientierung im Gebäude. Im ersten Obergeschoss werden Flure und Besprechungsräume vom Innenhof belichtet. Im 2. Und 3. OG können darüber hinaus auch Büroräume natürlich belichtet und belüftet werden. Zudem erhält das Mitarbeiterforum im 3. OG eine attraktive Loggia zum Hof. Einzig der Mitarbeitersport im Untergeschoss wird nur über einen schmalen Bereich von Oberlichtern belichtet. Die Dreigeschossigkeit der Bibliothek stellt eine funktionale Schwäche des Entwurfes dar.

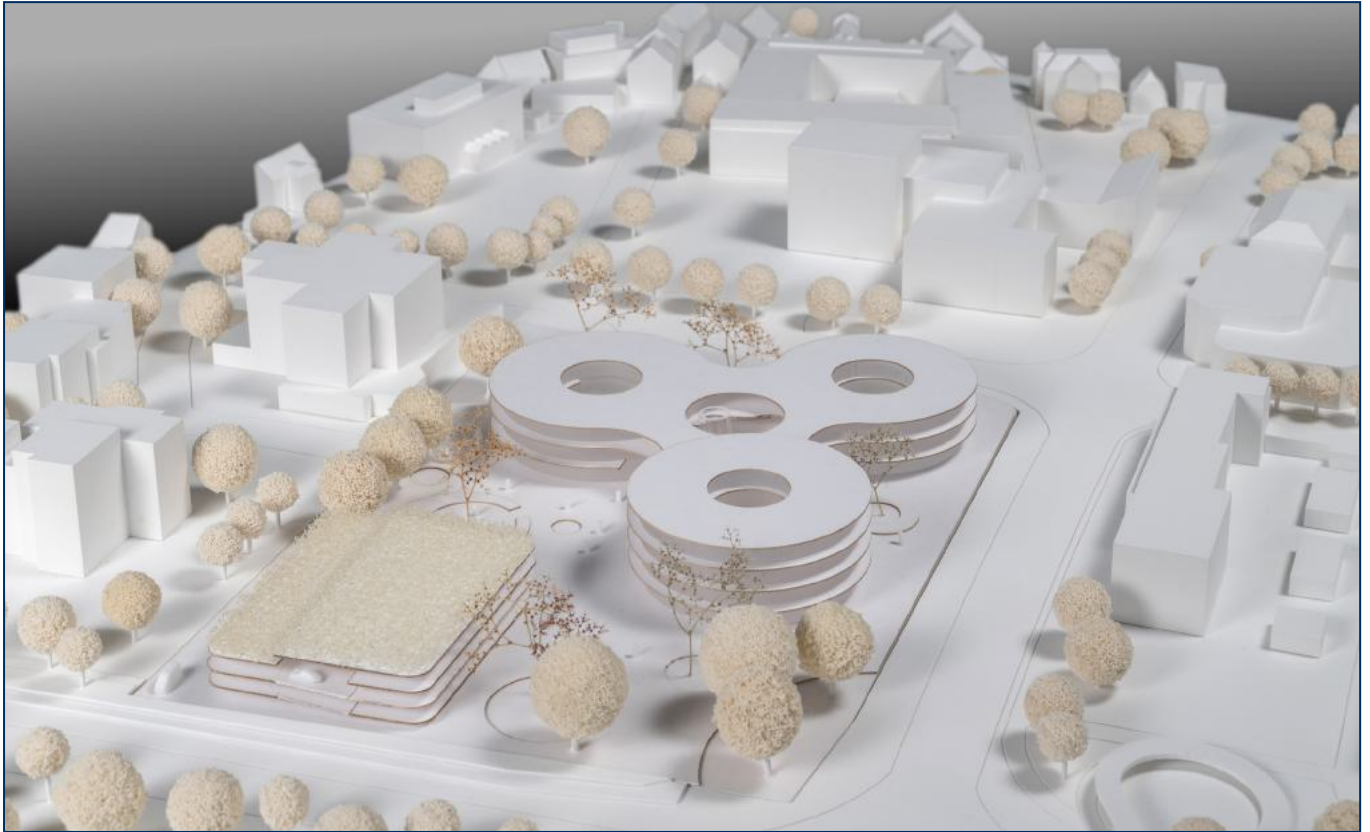
Der zweigeschossige Ratssaal ist nach Osten zur Stadt orientiert. Es wird diskutiert, inwieweit die Fortführung der Achse des Bürgerforums und die Ausrichtung des Ratssaals nach Osten weitergedacht werden muss. Eine Fortführung der Achse und eine städtebauliche Einbindung von Achse, Haupteingang des Rathauses und Ratssaal sind erforderlich, um die Funktionalität des Ensembles wirken zu lassen. Kritisch hinterfragt wird auch die Anbindung der Achse zum Emspark, die eine weitere Querung der Landesstraße erfordern würde. Kontrovers wird die Dimension des großen Baukörpers und die Ortsangemessenheit diskutiert.

Die Fassade in hellem Klinkermauerwerk bildet im Erdgeschoss einen massiven Sockel aus. Zusammen mit dem Naturstein in den Obergeschossen verspricht eine hohe Qualität und zeigt ein ruhiges und einheitliches Fassadenbild. Die symmetrische Gliederung der Fassade zur Rathausstraße wird kritisch bewertet.

Der Entwurf zeigt eine durchschnittliche bis gute Flächeneffizienz mit einem guten Verhältnis von Verkehrsfläche zu Nutzfläche. Das Volumen ist leicht überdurchschnittlich; das Verhältnis von Volumen zu Bruttogrundfläche leicht schlechter als der Durchschnitt aller Arbeiten.

Insgesamt eine Arbeit, die eine solide städtebauliche Lösung anbietet, die durch die klare Gebäudegliederung attraktive Raumlösungen im Inneren verspricht. Die Freiräume erfüllen jedoch nicht das Potenzial des Standortes.

Arbeit 7001



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

Anerkennung **Arbeit 7001** **Scheuring u. Partner Architekten mbB, Köln mit
Feldhusen Landschaftsarchitektur GbR, Berlin**

Die Entwurfsverfasser*innen schlagen für den neuen Rathausstandort an der Schnittstelle zwischen Stadtkern und Emsauen einen organisch geformten Baukörper vor, bei dem sich drei kreisförmige Gebäudeteile um ein gemeinsames Atrium gruppieren. Es entstehen Ausbuchtungen und Einwölbungen, die den Außenraum zwar gliedern, jedoch keine eindeutige Eingangsseite oder Adresse ausbilden. Der Freiraum umfließt das Gebäude eher undifferenziert und gleichförmig. Gleichzeitig wirkt der Freiraum für die expressive Gebäudeform eher zu beengt. Der Gebäudetypus suggeriert einen Standort, der noch weiter in der Peripherie oder in der Landschaft liegt.

Die Quartiersgarage in der nordwestlichen Grundstücksecke kann durch die zwei Untergeschosse in der Höhenentwicklung angenehm proportioniert bleiben, allerdings sind zukünftige Rückbauoptionen so nur teilweise umsetzbar.

Der großflächige Einsatz von versickerungsoffenem Pflaster im Freiraum wird in seiner langfristigen Funktionalität angezweifelt, hier hätte man sich im Sinne des fließenden, organischen Freiraums einen höheren Grünflächenanteil gewünscht.

Im Inneren überzeugt der Entwurf mit einem repräsentativen und einladenden Foyer, das die Besucher empfängt und durch die Gebäudestruktur eine gute Orientierung ermöglicht. Die Funktionsbereiche sind auf die drei Gebäudeteile sinnvoll verteilt, die in sich wiederum gut erschlossen sind und durch jeweils eigene kleinere Atrien gute Belichtungsverhältnisse und Orientierung bieten. Kritisch angemerkt werden die z.T. innenliegenden, langen und schmalen Flure in einigen Gebäudeteilen.

Auch ist der Ratssaal im 2. Obergeschoss wenig repräsentativ angelegt, er tritt nach außen hin nur dezent in Erscheinung und wird einfach durch ein größeres Kreissegment gebildet. Die Vorbereiche und Zugänge wirken sehr eng und wenig kommunikativ.

Die Lage des Bistros zur Stadtseite verspricht eine Belebung des Vorplatzes, ob der benachbarte Raum für den Betriebssport eine ähnliche Wirkung hat, wird angezweifelt.

Das Gebäude bleibt mit drei bis vier Geschossen im Maßstab der umgebenden Bebauung. Die stark gegliederte Fassade in Holzrahmenbauweise unterstreicht den transparenten Charakter des Bauvolumens. Es entsteht weniger ein repräsentatives Gebäude, als ein Haus mit leichter, wenig formeller Anmutung. Diese Haltung ist sympathisch, es wird jedoch diskutiert, ob sie dem innerstädtischen Standort und der Aufgabe des Gebäudes angemessen ist.

Die Kennwerte zur Wirtschaftlichkeit bewegen sich im mittleren Bereich.

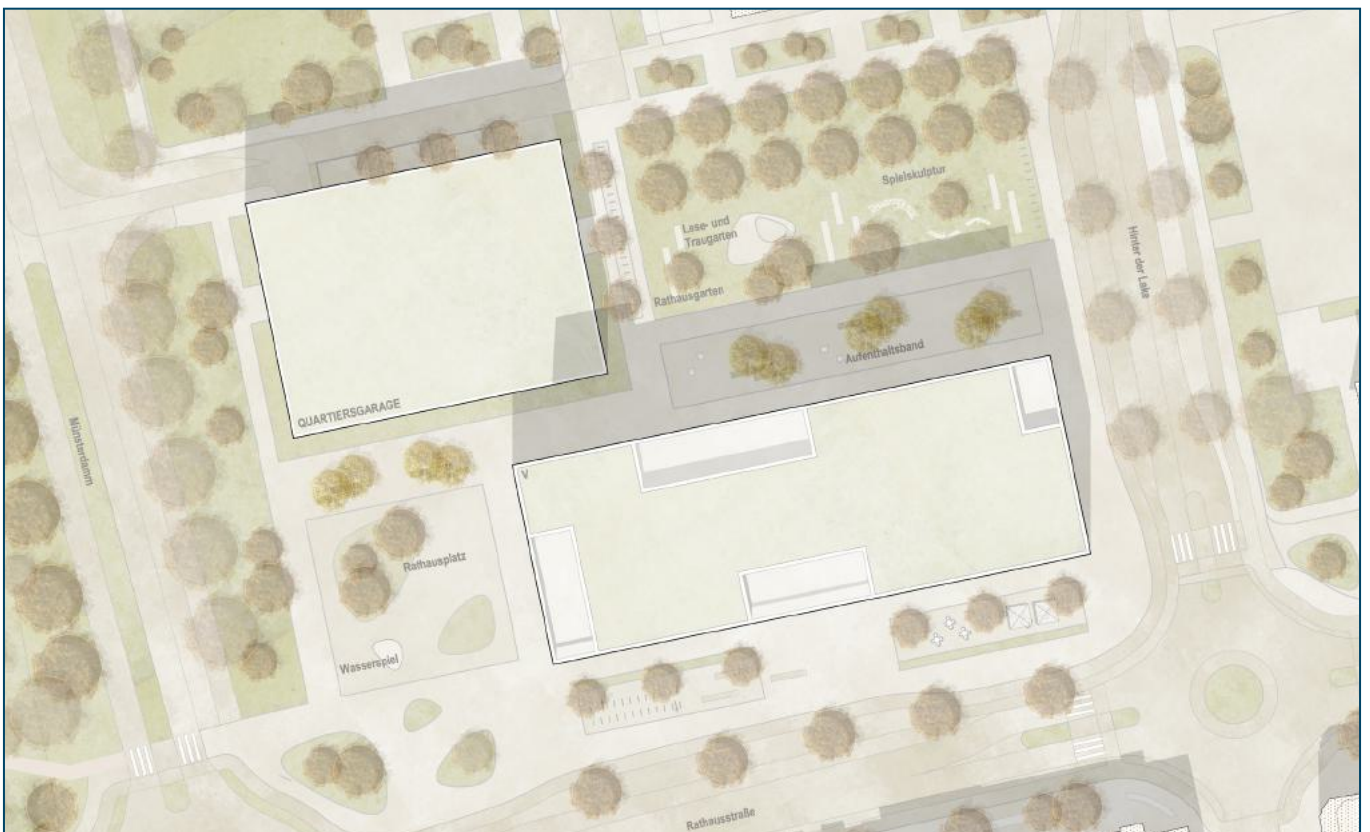
2. RUNDGANG

Arbeit 7012

BJW Freie Architekten Broghammer Jana Wohleber PartmbB, Zimmern ob Rottweil mit Freiraumwerkstadt Deißler Göpel Landschaftsarchitekten, Überlingen



Modellfoto



Lageplan

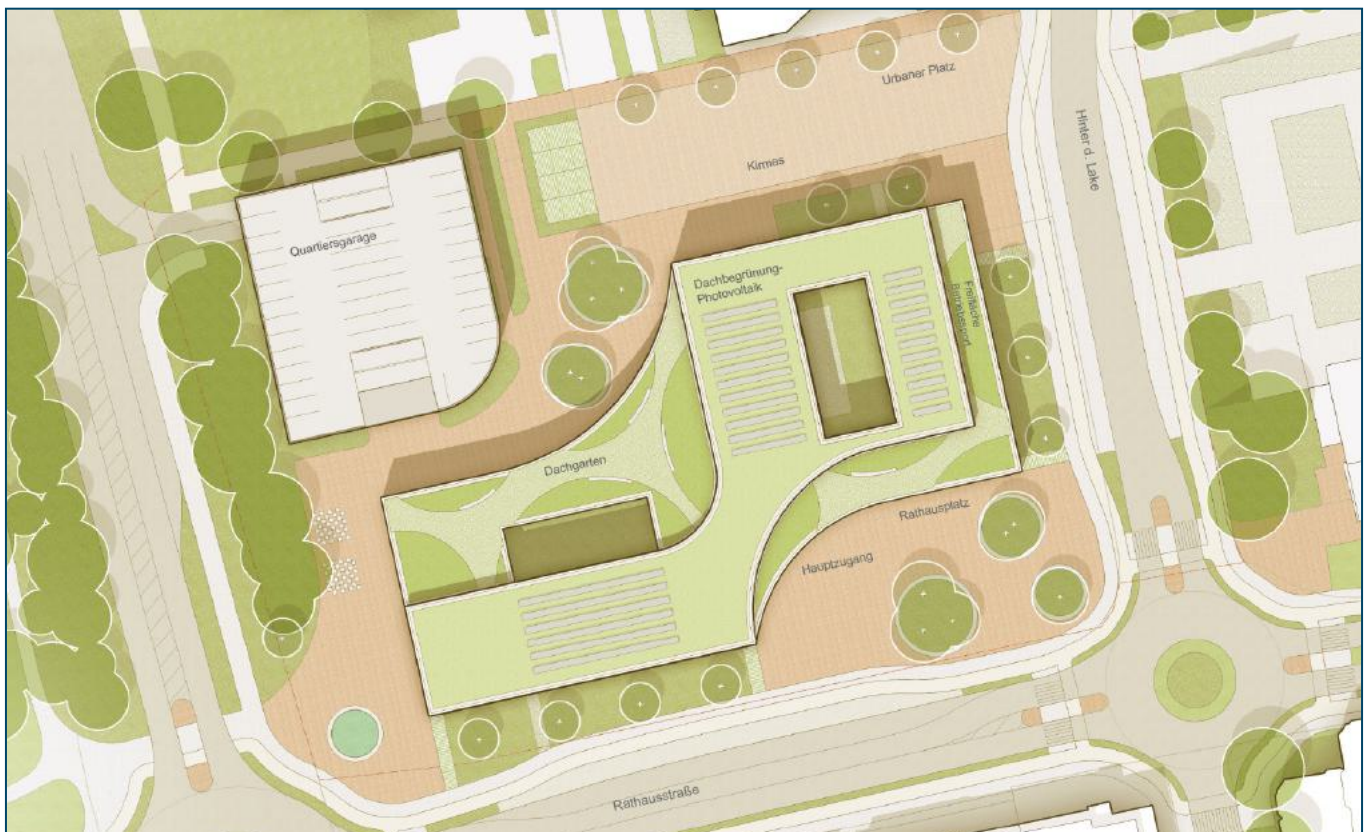
2. RUNDGANG

Arbeit 7011

**Bessing / Brokmeier / Steinsailer Architekten Part GmbH, München mit
JÜHLING& KOPPEL Landschaftsarchitekten GmbH, München**



Modellfoto



Lageplan

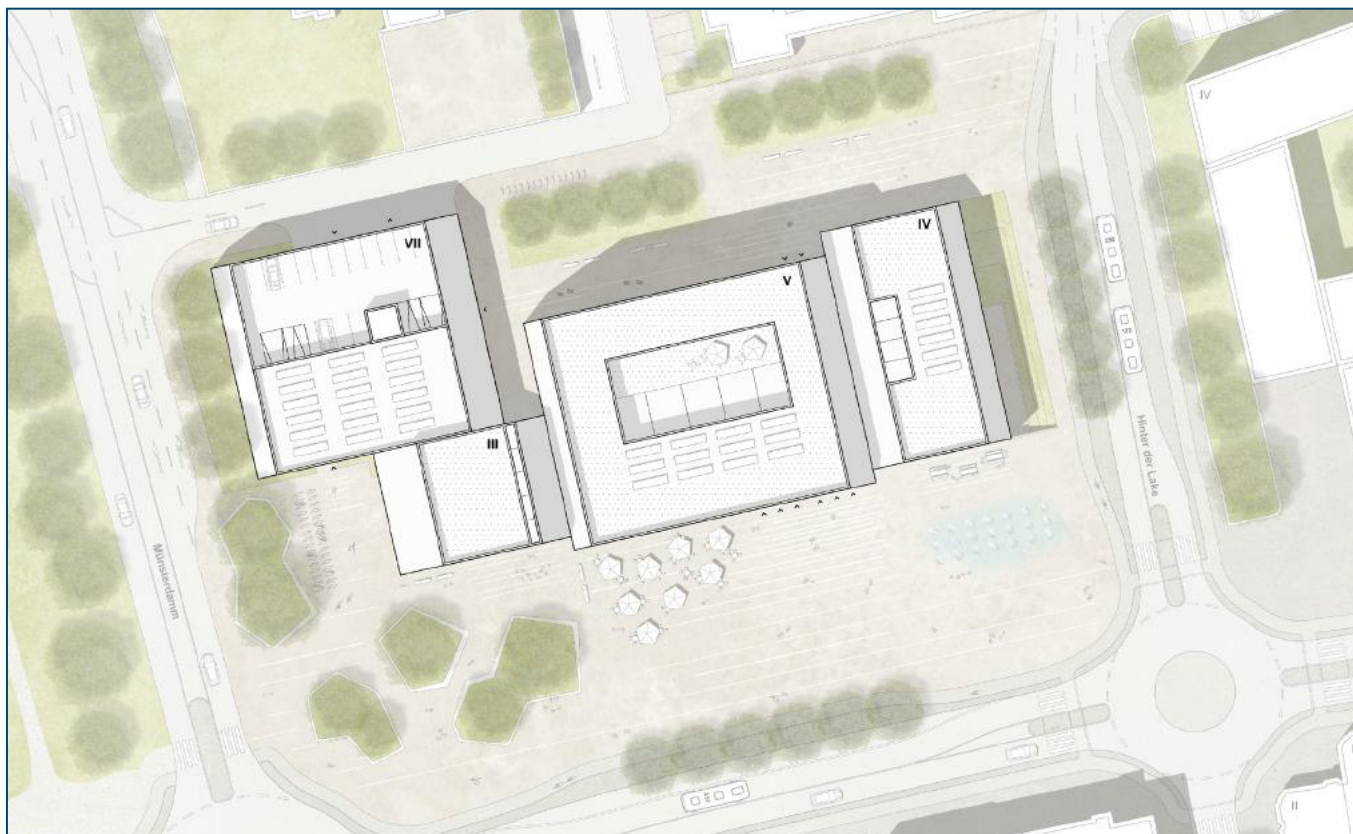
2. RUNDGANG

Arbeit 7009

Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbB, Münster mit
L 02 - Landschaftsarchitektur, Münster



Modellfoto



Lageplan

2. RUNDGANG

Arbeit 7008

bez+kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart mit
Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln



Modellfoto



Lageplan

2. RUNDGANG

Arbeit 7004

**Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart mit
GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns Partner mbB, Kassel**



Modellfoto



Lageplan

2. RUNDGANG

Arbeit 7002

**Burckhardt Deutschland GmbH, Berlin mit
Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Berlin**



Modellfoto



Lageplan

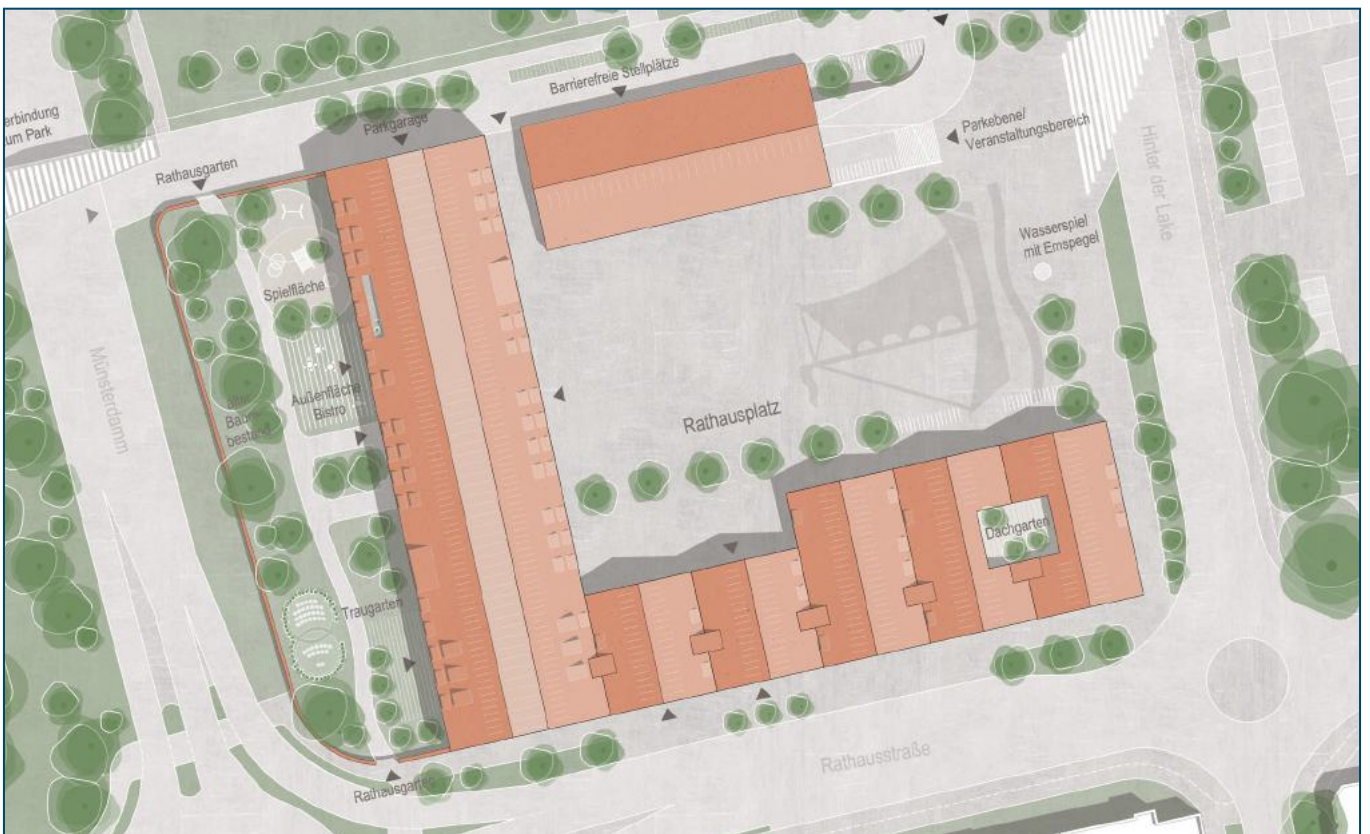
1. RUNDGANG

Arbeit 7013

SCHOEPS & SCHLÜTER Architekten GmbH, Münster mit
Philipp Schieber, Landschaftsarchitekt, Haan



Modellfoto



Lageplan

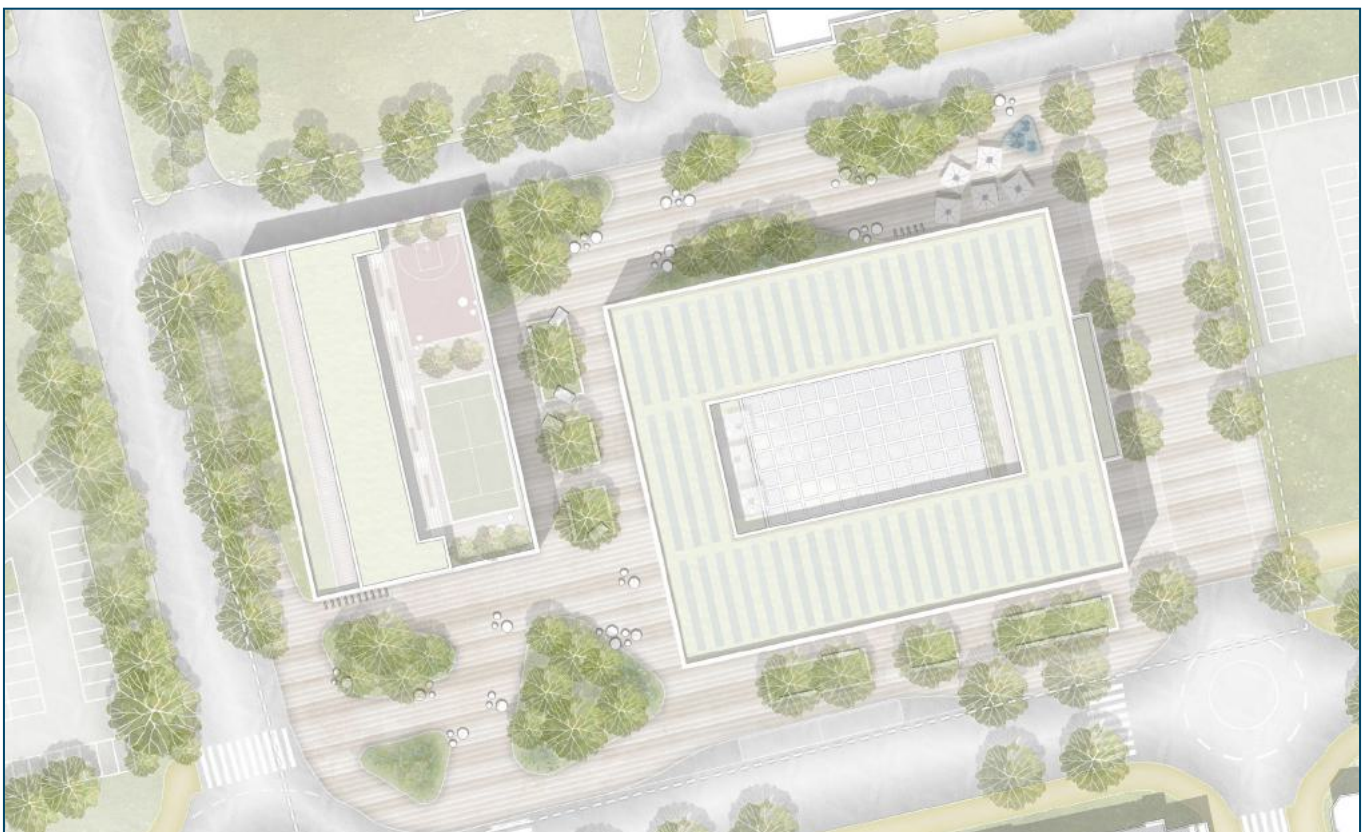
1. RUNDGANG

Arbeit 7007

**h4a Gessert + Randecker Architekten GmbH, Stuttgart mit
P-38 Landschaftsarchitekten & Stadtplaner Part mbB, München**

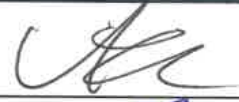






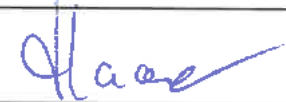
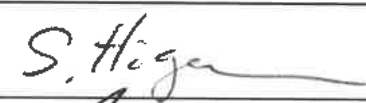
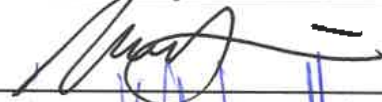


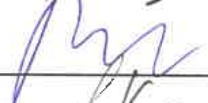





Modellfoto


















Lageplan

Preisgericht
am 25. Februar 2025

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
1	Dietrich Aden	Bürgermeister der Stadt Greven	
2	Christopher Althöfer	stellvertretender Fachdienstleiter Stadtplanung, Stadt Greven	
3	Lisa Baranowski	B.A. Architektur, postweilers + partner mbB, Dortmund	
4	Gordon Brandenfels	Landschaftsarchitekt, Münster	
5	Matthias Bucker	Kämmerer der Stadt Greven	
6	Marc Diericks	Fachdienstleiter Bauordnung und -beratung, Stadt Greven	
7	Franz-Jörg Feja	Architekt und Stadtplaner, Recklinghausen	
8	Prof. Andreas Fritzen	Architekt und Stadtplaner, Köln	- entschuldigt -
9	Saskia Göke	Architektin, Münster	- entschuldigt -
10	Anja Haase	Architektin, Geschäftsbereichsleitung Technisches Gebäudemanagement TBG, Stadt Greven	
11	Sigrid Högemann	Leiterin Stadtbibliothek	
12	Holger Hoffschroer	Stadtplaner, Dortmund	
13	Klaus Hoffstadt	Fachbereichsleiter Steuerung und Service, Stadt Greven	
14	Claudia Jung	TBG, Geschäftsbereich Technisches Gebäudemanagement, Stadt Greven	
15	André Kinttrup	Betriebsleiter Technische Betriebe Greven, Stadt Greven	
16	Juliane Kopperschmidt	Architektin und Landschaftsarchitektin, Dortmund	
17	Claudia Kortemeier	Fachdienstleitung Organisation, Stadt Greven	
18	Judith Kusch	Architektin und Stadtplanerin, Köln	

Preisgericht
am 25. Februar 2025

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
19	Susanne Nüsse	Dipl.-Ing. Architektur, postwelters + partner mbB, Dortmund	
20	Cosimo Palomba	Erster Beigeordneter der Stadt Greven	-entschuldigt-
21	Theresa Rotthowe	Fachdienst Stadtentwicklung, Stadt Greven	
22	Marco Scheil	Stadtplaner, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Stadt Greven	
23	Tessa Schupp	Fachdienstleitung Stadtentwicklung und Umwelt, Stadt Greven	
24	Stefan Schulze Temming	Brandschutzdienststelle Feuerwehr Greven	
25	Björn Sendker	Technische Betriebe Greven, Stadt Greven	
26	Christian Siemann	TBG, Geschäftsbereich Verkehr und Grün, Stadt Greven	
27	David Theidel	Landschaftsarchitekt, Bielefeld	
28	Henrike Thiemann	Architektin, Münster	
29	Nina Vollmann-Wessler	Architektin, M.Sc. Städtebau, postwelters + partner mbB, Dortmund	-entschuldigt-
30	Ellen Wiewelhove	Architektin, postwelters + partner mbB, Dortmund	
31	ANGELIKA KRINS	ARCHITECTIN UNSER GREVEN	
32	Johannes Hennigfeld	CDU Fraktion	
33	Lore Hauschild	Büro Die Grünen	
34	Mechthild Kemmen	FDP	
35	Sigfried Börsig	Rechenfeld/DiGAf	
36	Olaf Wirt	Freie Wähler Greven e.V.	
37	Thomas Hurdelle	Fraktion Die Linke	